Bürgerstiftung vor der Gründung

Juristische und steuerliche Fallstricke umgehen



Informationen rund um die Bürgerstiftung: Mitinitiator Norbert Lütke Entrup (v.r.), Hans-Peter Kosmider von der Stiftung "Bürger für Münster", Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Thomas Böcker, Rechtsanwalt Michael Richter und Bürgermeister Richard Borgmann. *Foto: wer*

Lüdinghausen -

Die Gründung der Bürgerstiftung schreitet voran: Um Interessierten weitere Informationen zu geben, luden die Initiatoren Experten ein, die über Ziele der Stiftung sowie rechtliche und steuerliche Hürden informierten.

Von Peter Werth

Gleich die Erfahrung dreier Experten hatten sich die Initiatoren der noch zu gründenden Bürgerstiftung Lüdinghausen für ihren ersten öffentlichen Informationsabend am Mittwoch im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen gesichert. Mit Hans-Peter Kosmider berichtete der Vorsitzende der Stiftung "Bürger für Münster" über seine Erfahrungen rund um die Gründung und Arbeit einer Bürgerstiftung, Rechtsanwalt Michael Richter erläuterte die juristischen Erfordernisse für die Initiierung einer Stiftung, während Steuerberater Thomas Böcker auf mögliche

fiskalische Fallstricke – und ihre erfolgreiche Umgehung – hinwies. Den Ausführungen der Referenten lauschten gut 40 interessierte Lüdinghauser.

Die Bürgerstiftung in Münster – gegründet im Jahr 2004 – startete mit einem Kapital von 678 000 Euro, berichtete Hans-Peter Kosmider. Er riet den Lüdinghauser Initiatoren um Dr. Norbert Lütke Entrup die Ziele der Stiftung zunächst möglichst breit zu fassen. So habe sich die münsterische Initiative nicht nur der Bildungsarbeit verschrieben, sondern auch beispielsweise der Jugend- und Altenhilfe, der traditionellen Brauchtumspflege sowie der Förderung des demokratischen Staatswesens. Wichtig, so betonte Kosmider, sei es, dass eine Bürgerstiftung mit ihren Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu bestehenden Initiativen trete. Beispielhaft für Münster nannte er einige Projekte: den Bürgerpreis, das Pflanzen der "Bürgerbäume" an der Promenade oder die Betreuung von Mentoren-Programmen. "Es gibt noch viele weiße Flecken", machte er den Lüdinghausern Mut, eigene Projekte zu entwickeln.

Michael Richter und Thomas Böcker – beide Lüdinghauser – hatten die Aufgabe übernommen, die Besucher des Abends mit eher trockener Thematik rund ums Juristische und Steuerliche einer Bürgerstiftung vertraut zu machen.

Ein weiterer Informationsabend ist am 19. Juni um 19.30 Uhr ebenfalls im Kapitelsaal.